

Tiere beschreiben: Kamele

Habt ihr gewusst, wie groß Kamele überhaupt werden können? Falls nicht, liefere ich euch nun die Auflösung: Allein die Schulterhöhe beträgt 2,3 bis 2,5 Meter, zwischen Po und Schnauze messen die Wüstenschiffe stolze 2,2 bis 3,4 Meter. Jetzt könnte ihr euch wahrscheinlich auch vorstellen, dass diese großen Tiere so einiges an Gewicht mitbringen. 650 Kilogramm können die Kamele wiegen, das ist fast das achtfache Gewicht eines erwachsenen Mannes.

Sie haben lange Beine, einen nach unten geschwungenen Hals und dickes Fell mit krausem Haar. Das Fell ist meistens beige oder braun. Einige Kamele haben aber auch schwarzes oder weißes Fell. Auf ihrem Rücken haben sie Höcker. Dabei kann man viele verschiedene Kamelarten unterscheiden. Die bekanntesten sind allerdings die einhöckrigen Dromedare, die ursprünglich aus Nordafrika und Arabien stammen sowie die zweihöckrigen Trampeltiere, deren Lebensraum sich in Asien befindet.

Wisst ihr, warum die Kamele zu der Familie der Schwielensohler zählen? Ihre Füße sind mit dicken, federnden Schwielen gepolstert. Diese ermöglichen es ihnen, ihr Gewicht auf einer größeren Fläche zu verteilen und so nicht im Sandboden der Wüste einzusinken.

Die Höcker sind eine Besonderheit, denn sie dienen den Kamelen als Fettspeicher. Das enthaltene Fett können sie bei langen Dürrephasen in Wasser umwandeln, sodass sie wochenlang ohne frisches Wasser überleben können. Ansonsten ernähren sich die Kamele von Pflanzen. Die Gerbsäure in den Pflanzen sorgt dafür, dass sie schwarze und braune Zähne haben. Obwohl das für Menschen eher ungewöhnlich wäre, ist das bei Kamelen aber ganz normal und gesund. In der Kauleiste der Tiere wachsen nur unten die Zähne nach. Eine weitere Besonderheit ist, dass die Kamele ihre Nasenlöcher automatisch schließen können und sich so vor Sandstürmen oder anderen Naturkatastrophen schützen können.

Durch all ihre Besonderheiten und Fähigkeiten können die Tiere trotz großer Regenfälle und langer Dürren 40 bis 50 Jahre alt werden.

Tiere beschreiben – Schimpansen

Wisst ihr eigentlich, dass der Schimpanse sehr intelligent ist und ein hohes Lernvermögen hat? Schimpansen lernen zum Beispiel durch reines Zuschauen, wie man Schlösser öffnet. Im Zoo hat sicherlich jeder schon einmal Schimpansen gesehen, aber was wisst ihr genau über die körperlichen Besonderheiten, das Verhalten und den natürlichen Lebensraum der Tiere?

Das Fell der Schimpansen ist grau bis schwarz gefärbt. Besonders ist, dass die Arme länger sind als die Beine. Die Männchen werden fast 1,70m groß (ungefähr so groß wie eine erwachsene Frau) und wiegen etwa 50 kg, die Weibchen sind kleiner. Schimpansen werden ca. 40 Jahre alt. Sie bewegen sich auf allen Vieren und stützen sich dabei mit den Händen ab. Gut klettern können sie aber auch, denn zum Schlafen steigen sie auf Bäume. Im Alter von 9 bis 11 Jahren werden Schimpansen geschlechtsreif.

Der natürliche Lebensraum der Schimpansen liegt in Afrika, nämlich in den Waldgebieten und Savannen des afrikanischen Flachlands. Schimpansen ernähren sich von Früchten und Pflanzen, manchmal fressen sie auch Fleisch und Insekten. Es hängt jedoch auch von der Umgebung ab, was Affen gerne fressen: In manchen Gegenden lieben sie Eier, in anderen nicht. Trinken müssen Schimpansen übrigens nur sehr selten.

Die Zukunft dieser intelligenten Tiere ist bedroht, weil die Wälder, in denen sie leben, gerodet werden. Weltweit gibt es ungefähr nur noch 200 000 Tiere. Ein besonderes Merkmal der Schimpansen ist, dass sie sehr sozial sind. Das heißt, dass sie sich umeinander kümmern. Das könnt ihr auch bei Tieren beobachten, die ihr im Zoo besucht.